



Für Heranwachsende ist der Lockdown problematisch.

FOTO: DEVIN-JUSTESEN

Gesprächs-Angebot für Jugendliche

Von Ingmar Nehls

Kein Präsenzunterricht, keine Sportvereine, keine Partys und eingeschränkte Kontakte – die Corona-Pandemie trifft auch die Heranwachsenden hart. Detlef Koepke möchte all denen, die sich was von der Seele reden wollen, ein Angebot machen. Wie das aussehen soll, hat er Ingmar Nehls erzählt.



Konstanze Strohmayr

FOTO: UWE WALTER



Detlef Koepke

FOTO: FLORIAN SELIG

Herr Koepke, in der Region kennt man Sie als Initiator und Cheforganisator der Mecklenburger Seen Runde. Wie kommt es, dass Sie sich nun für dieses Thema einsetzen wollen?

Wir, das sind Konstanze Strohmayr und ich, wollen jungen Menschen das Angebot machen, ihnen als Mentor zur Verfügung zu stehen. Seit mehr als 30 Jahren bin ich Coach, früher im Sport, heute in den Schwerpunktbereichen, wo es um das Finden der eigenen Berufung geht und um die Verbesserung der Kommunikation.

Vor über zwei Jahren haben wir mit Jugendlichen im Alter von 13 bis 17 Jahren einige Workshops durchgeführt. Die Workshop-Serie haben wir „Young Leaders“ genannt und die Resonanz war äußerst

positiv. Dabei geht es um die Fragen und Themen, die Jugendliche durchaus interessieren und von Bedeutung sind. Wie ändere ich Gewohnheiten? Wie erreiche ich meine Ziele? Was ist Erfolg und kann man es lernen erfolgreich zu sein? Welche Rolle spielt dabei die Kommunikation? Ich fühle mich oft nicht verstanden, kann ich da etwas besser machen? Wie finde ich heraus, was ich kann und will?

Wer weiß, was er will, der ist auch immer bereit, Hindernisse zu überwinden. Das weiß ich, weil ich etliche Jahre als Trainer im Tennisleistungssport tätig war. Ich habe eigene Kinder in diesem Alter und über sie habe ich erfahren, dass diese Fragen viele junge Menschen beschäftigen. Das Lernen hört für mich niemals auf, und je früher man die Ge-

legenheit bekommt, um Dinge zu lernen, die im Leben auch noch sehr wichtig sind, desto besser ist es. Das hätte ich mir selbst früher gewünscht. Sicher spielt dieser Aspekt dabei auch eine Rolle, die Young Leaders Talks zu machen. Es ist ein Abenteuer, auf das wir uns da einlassen und ich bin sehr gespannt.

An wen genau richtet sich das Angebot?

An junge Menschen im Alter von 13 bis 17 Jahren. Wer sein Potential besser kennen lernen möchte, der ist willkommen.

Was wollen Sie machen und wie wird das Angebot umgesetzt?

Wir bieten jetzt zunächst einen virtuellen Raum für ein Young-Leaders-Zoom-Meeting

an und fragen vorher bei den jungen Teilnehmern ein paar Themen ab, die sie interessieren. Zum jeweiligen Thema wird es dann in jedem Meeting immer ein paar Impulse geben. Es geht uns eher um die Inspiration, nicht um richtig und falsch, um einen gemeinsamen Austausch, um verstehen und verstanden werden. Es wird in diesem Rahmen die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen und wir werden dazu unsere Sichtweisen darstellen, die im besten Fall eine Bereicherung sind.

Was kostet dieses Angebot?

Die Teilnahme ist mit keinen Kosten verbunden. Es wird ein paar Spielregeln für die Kommunikation geben. Die Anmeldung erfolgt über die angegebene E-Mail. Danach senden wir einige Fragen zu, damit wir, bevor es losgeht, von den Jugendlichen erfahren, was sie interessiert. Dann bekommt jeder seinen Zugang zum Zoom-Meeting zugeschickt.

Welcher Zeitraum ist dafür vorgesehen?

Zunächst wird das Young-Leaders-Meeting viermal stattfinden. Dann sehen wir das Interesse und entscheiden, wie es weitergeht. Das erste Meeting findet am 10. März statt, das letzte am 31. März. Beginn ist

immer um 16.30 Uhr und Ende etwa 17.15 Uhr. Es kann sein, dass wir dann weitere kostenlose Meetings anbieten. Mittelfristig ist es geplant, dass wir ein Young-Leaders-Online-Kursprogramm für Jugendliche ab 13 Jahren anbieten.

Gibt es auch ein Angebot für Eltern oder Großeltern?

Aktuell ist das nicht geplant. In der Pubertät werden die Erwachsenen für die heranwachsenden Jugendlichen schwierig – und umgekehrt. Dann kann sicherlich ein Elterncoaching helfen, weil die Entwicklungsphase in der sich dann Eltern und Kinder befinden, die große Chance für den Beginn einer neuen tollen Beziehung sein kann.

Was ich mir allerdings langfristig vorstellen könnte, ja sogar wünschen würde, dass wir gerade ältere Menschen, die mit Begeisterung und Freude etwas Praktisches aus ihrem Erfahrungsschatz weitergeben möchten, mit Jugendlichen zusammenbringen, die Interesse an diesem Thema haben. Begeisterung ist immer ansteckend. Das weiß ich aus meiner Kindheit, Jugend und aus Begegnungen mit Menschen, deren Augen leuchten, wenn sie von ihrer Leidenschaft erzählen. Das bringt Menschen jenseits je-

den Alters zusammen und stärkt uns auf natürliche Weise als Gemeinschaft.

Welche Erfahrungen haben Sie zu dem Thema in Ihrem Umfeld gemacht? Wie geht es den Jugendlichen und deren Familien?

Aktiv zu werden und zu sagen, wir bieten etwas an und stellen uns zur Verfügung, ist bei uns entstanden, weil wir zunächst in Gesprächen gehört haben, dass in der Zeit der Lockdowns die sozialen Kontakte der Jugendlichen untereinander gelitten haben. Auch wenn man der Meinung sein könnte, dass Schule nur die Funktion hat, sich ein bestimmtes Wissen zu vermitteln. Doch dabei unterschätzt man unser menschlich-natürliches Bedürfnis nach Begegnung und Beziehung. Ich glaube, jeder, der ehrlich ist, der weiß, dass man nur lernt, wie Beziehungen sich verbessern lassen, wenn man sich darauf einlässt und da lernt man nie aus. Wenn soziale Kontakte wegfallen, dann fehlt etwas sehr wesentliches.

Anmeldung und Informationen unter: zoom@yl-academy.de



Leser schreiben an die Redaktion

In den Winterferien Nisthilfen gebastelt

Frank Haase, Einrichtungsleiter des Moltzower Hortes, berichtet, welche nachhaltigen Sachen mit den Kindern während der Winterferien gebaut worden sind.

„Die Tierwelt denkt nicht an Corona, aber wir denken an die Tiere“ – unter diesem Motto beschäftigten sich die Kinder und Erzieher des Hortes „Moltzow“ während der Winterferien mit dem Bau von Nisthilfen für verschiedene Tierarten. Zahlreiche Vogelarten brüten in weitgehend geschlossenen Nist-

höhlen und diese werden im natürlichen Umfeld durch verschiedene Faktoren leider immer weniger.

Wir fertigten in Handarbeit unter anderem Meisen- und Sperlingskästen. Die Anleitungen hierfür findet man beispielsweise im Internet auf den Seiten des Naturschutzbundes (Nabu). Außerdem unterstützt uns jederzeit der Landschaftspflegeverband Mecklenburger Endmoräne, sodass wir auch ein tolles Insektenhotel planen und umsetzen konnten. Es musste gesägt, gehämmert, geschliffen und geschraubt werden. Freundlicher Weise stellte uns Herr Peters, der Schulleiter

der Grundschule in Moltzow hierfür den Werkraum zur Verfügung, sodass die Kinder



Der Werkraum der Moltzower Grundschule wurde über die Winterferien eifrig genutzt.

FOTOS: ZVG

selbstständig im richtigen Umfeld mit den Werkzeugen tätig werden konnten.

Motiviert und engagiert ging es ans Werk und das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen. Vielleicht hat ja nun der ein oder andere auch Lust, den Tieren der Natur eine Behausung auf seinem Grundstück anzubieten. Die Beobachtung der Tiere und das Gefühl etwas Nützliches getan zu haben, werden der Lohn für diese Arbeit sein.“

Die Redaktion behält sich das Recht der auszuweisen Wiedergabe von Leserbriefen vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Anonyme Zuschriften sowie Briefe, die reine Polemik enthalten und Andere verunglimpfen, werden nicht veröffentlicht. Bitte geben Sie in jedem Fall Ihre vollständige Adresse und Telefonnummer an, für mögliche Rückfragen.

Stellenmarkt

Nebenverdienst

Biete älteren Menschen (ehrenamtlich und kostenfrei) meine Unterstützung an (bspw. Einkäufe, Reinigungsarbeiten in der Wohnung). 0162 4697014

Haushaltshilfe gefunden

Mit einer Kleinanzeige unter der Rubrik Stellenmarkt in Ihrer Zeitung erreichen Sie 200 000* Leser.

*MA 2017

Nordkurier
Mediengruppe